

Wildbader Anzeiger.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad
und zugleich Verkündigungsblatt des Kgl. Revieramts Wildbad.
Anzeige- und Unterhaltungs-Blatt für Wildbad und Umgebung.

Der „Wildbader Anzeiger“ erscheint wöchentlich dreimal und zwar „Montag, Mittwoch u. Samstag.“ Annoncen, die in hiesiger Stadt und Umgebung die größte Verbreitung finden, werden die kleinspaltige Garnond-Zeile oder deren Raum, mit 8 Pfennig berechnet. Bei Wiederholungen Rabatt, stehende Annoncen und Abonnement nach Uebereinkunft. Der Abonnements-Preis beträgt in hiesiger Stadt vierteljährl. 90 Pf., monatl. 30 Pf. Durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. 1 M 10 S außerhalb des Bezirks 1 M 35 S. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an.

N^o 146.

Samstag, den 15. Dezember 1888.

5. Jahrg.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Beifahrer u. Steinerkleinerungs-Accord.

Am Montag den 17. Dez. ds. Jrs.,
vormittags 11 1/2 Uhr

wird auf dem hiesigen Rathause die Beifahrer von circa 70 Kbm. harter Sandsteine, von dem Steinbruch Bronhardswald auf die Neusteig, sowie das Zerklainern derselben im Abstreich vergeben.

Stadtpflege.

Eisclub Wildbad.

Der Eisclub wird auch im kommenden Winter durch Pachtung der Tubach'schen Eisees der Einwohnerschaft Wildbads Gelegenheit bieten, dem Vergnügen des Schlittschuhlaufens obliegen zu können. Der Abonnementspreis beträgt wie bisher:

für 1 Familie . . . 5 M. —

„ 1 Person . . . 2 M. —

Tageskarten . . . — „ 50 S

und können die Karten von heute an beim Kassier des Vereins, Hrn. Karl B ä h n e r, gelöst werden. Zu zahlreicher Beteiligung wird freundlichst eingeladen.

Den 12. Dezember 1888.

Der Vorstand.

Kunsthese

ist fortwährend zu haben bei
Chr. Baff, Rathausgasse

Zu verkaufen:

Ein Kindertische mit Bänkle (bereits noch neu) einen Wasserbank, sowie eine Brückenwage hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Citronen,

Citronat,

Orangeat,

Mandeln,

Rosinen,

Zibeben,

Zwetschgen,

Zucker gestoßen,

Gewürze

empfehlte in schöner neuer Ware

Fr. Treiber.

Wildbad.

Auf bevorstehende

Weihnachten

bringe ich meine reiche Auswahl der neuesten

farbigen Kleiderstoffen,

schwarze Cachemiere u. Foule's,

rein wollene u. b'wollene Flanelle
in allen Qualitäten,

Schürzenzeugle, Unterrockstoffe,

woll. Bett-, Tisch- & Commode-Decken,

Bettvorlagen, Bettüberwürfe, Tricot-Tailen,

Normal-Hemden & Hosen,

weisse und farbig-leinene Taschentücher,

sowie das Allernueste in seidenen, wollenen u. b'wollenen

❖ Schürzen ❖

zu billigsten Preisen in empfehlende Erinnerung.

A. Thienger.

Wildbad.

Große Auswahl



von den gewöhnlichsten bis zu den feinsten

Herrenzugstiefeln halte stets auf Lager.

Herrerohrstiefel, Frauenzugstiefel Knopf-

stiefel, Mädchenstiefel, zum Knöpfen und

Schnüren, Knabenstulpenstiefel, Kinderstiefel, sowie alle

Sorten Schuhe in Leder wie in Winterwaren.

Ritt-Creme, Leder-Appretur, Ledervaseline

zu sehr billigen Preisen empfiehlt

Wilhelm Treiber, Schuhmacher

hinter dem Hotel Klump.

Auf bevorstehende Verbrauchszeit
empfehle in nur frischer Ware:

Citronat,
Orangeat,
Mandeln,
Rosinen,
Zibeben,
türk. Zwetschgen,
Staubzucker,
feinsten Schlanderhonig
zu billigsten Preisen
Chr. Pfau.

Schöne Orangen,
Citronen,
Basler-Lebkuchen
feinstes frischgebackenes
Schneibrod

empfehl

F. Funk, Conditor.

Das rühmlichst bekannte

Bettfedern-Lager

Harryluna in Altona b. Hamburg
versendet Zollfrei gegen Nachnahme
(nicht unter 10 Pfd.) gute neue
Bettfedern für 60 $\frac{1}{2}$ das Pfd.
vorzüglich gute Sorte 1.25 $\frac{1}{2}$
prima Halbdannen nur 1.60 $\frac{1}{2}$
prima Ganzdannen nur 2.50 $\frac{1}{2}$
Verpackung zum Kostenpreis — Bei
Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt.
20% — Umtausch bereitwilligst. —

Prima federdichter Inlettstoff
doppeltbreit zu einem großen Bett,
(Decke, Unterbett, Kissen u. Pfuhl).
zusammen für nur 11 $\frac{1}{2}$

Feinst gestossenen Zucker
Hagel-Zucker,
Vanille-Zucker,
Neue Mandeln,
Orangeat, Zitronat, Gewürz
empfehl F. Funk, Conditor.

Christbaumlichter

von Wachs, Stearin und Paraffin
billigst bei

Christ. Pfau.

Feinst gestossenen Zucker,
Mandeln,
Rosinen,
Zibeben,
Gernsbacher Schmitz, sowie Nüsse
empfehl
F. Großmann, Hauptstraße 106
(Hinterhaus.)

Schuld- und Bürgscheine
sind zu haben in der Buchdruckerei ds. Bl.

Eisclub Wildbad.

Nächsten Sonntag den 16. Dezember d. J.
nachmittags von 3 Uhr an

findet bei günstiger Witterung ein

Eisfest mit Musik

statt, wozu die verehrl. Mitglieder sowie die Einwohnerschaft
von Wildbad und Umgebung freundlichst eingeladen werden.
Eintritts- und Abonnementskarten sind am Eingange
zur Eisbahn zu lösen.

Den 13. Dez. 1888.

Der Vorstand.

Gänzlicher Ausverkauf

jämmtlicher Waren:

Schälchen	von 15 Pfg. an
Herrn-Shwals	„ 30 „ „
Kopf-Hüllen	„ 80 „ „
Kinder-Hauben	„ 90 „ „
Tücher	„ 50 „ „

Normal-Unterjack n und Hemden,
Unterröcke und Unter-Hosen

von den kleinsten bis zu den größten sind am Lager billigt zu haben bei

G. Riexinger.

Eine Partie Wollgarn
gebe unter dem An-
kauf ab.

Salzkanell
von 27 Pfg. an.

Wildbad.

Nachdem ich mein **Büchereilager** für die kommende Festzeit aufs
Beste assortiert habe, erlaube ich mir ein verehrl. Publikum zur gest. Be-
sichtigung meiner

Weihnachtsausstellung
Geschenkliteratur, Jugendschriften,
Bilderbücher, etc.

ergebenst einzuladen.

Einsichtsendungen nach auswärts stehen **franko** zu Diensten. Nicht
vorrätige Bücher jeder Art werden von mir umgehend besorgt.

Hochachtungsvoll

MAX RINGE'S Buchhandlung.

Weihnachts-Artikel.

Rosinen,
Cibeben,
Citronen,
Mandeln,
Orangeat,
Citronat,
Pottasche,

Hirschhornsalz,
Streu-Zucker,
Hagelzucker,
Gestossenen Zucker,
Zimmt,
Nelken,
Vanillinzucker,

sowie **Kranz-Feigen**

empfehl fortwährend

Karl Aberle senior.

Frische Kochbutter

empfehlen bestens

Chr. Vatt, Rathausgasse.

Unentbehrlich

für jeden Haushalt

ist das weltberühmte in ganz Europa paten-
tierte L. k. priv. pat. Phönix-Silber-
Essbesteck.

Einziger Ort für echtes Silber

ist wahrhaft unverwundlich u. bleibt ewig weiß.
Trotz der colossalen Preissteigerung des Roh-
materials geben wir so lange der Vorrat
reicht zu nächstehend staunend niedrigen

Preisen:

6 St.	Phönix	Speisebüffel	M. 2.50
"	"	Speisegabeln	" 2.50
"	"	Speisemesser	" 4.—
"	"	Kaffeelöffel	" 1.50
"	"	Moccalöffel	" 1.—
1 St.	"	Suppen schöpfer	" 1.50
"	"	Milchschöpfer	" 1.—
"	"	Theeheber	" —.70
6 St.	"	Messerleger	" 5.—
1 St.	"	Präsentier-Tasse	" 3.—
6 St.	"	Eierbecher	" 1.50
2 St.	"	Salonleuchter	" 2.—
1 St.	"	Pfeffer- u. Zucker-Strucur	" —.50

49 Stück — Mark 26.70 Pfg.

Ein solches Service complet aus 49 St.
auf einmal genommen kostet

nur Mark 24.—

Puzpulver per Paquet Mark —.25 Pf.
Zu nicht convenienten Falle wird die
Ware anstandslos umgetauscht oder das Geld
retourniert.

Verfendung gegen vorherige Cassa oder
Postnachnahme.

Aufträge unter Mark 5.— werden blos
gegen vorherige Einzahlung des Betrages
ausgeführt.

Bei Bestellungen von über Mark 10.—
erfolgt emballage und portofreie Zustellung.

Aufträge werden constant und prompt
effectuiert durch das altbekannte renommierte

Univerfal-Berjandt-Bureau

Wien, Leopoldstadt. (5)

Großer Ausverkauf

in wollenen und halbwollenen Kleiderstoffen,

Bett- und Schurzzeugen,

Stiz und Biques von 25 Pfg. an per Meter,

Baumwollflanelle von 30 Pfg. an "

Eine Partie Unterröcke unter dem Verkaufspreis, sowie in
verschiedenen anderen Artikeln.

Um zahlreichen Besuch bittet

Wilh. Ulmer.

Fr. Treiber,

empfehlen sein Lager in:

Apfelschälmaschinen,	Kinderschlitten,	Schlittengeläute,
Benzinleuchter,	Laubsägekasten,	Stiefelzieher,
Briefwaagen,	Laubsägebogen,	Schwedenländer,
Besteckkörbe, Bettflaschen,	Messerputzapparat (patentiert)	Eischglocken,
Blumentische,	Mandelreiber,	Eis- u. Familienwagen,
Bügel-Eisen u. Besen,	Rudelschneidmaschinen,	Vogelkäfige,
Dampfkochtöpfe,	Ofenschirme,	Waschmaschinen,
Caffemöhlen,	Ofenvorsetzer,	Waschmangen,
Caffemaschinen,	Pfeffermöhlen,	Waschwindmaschinen,
Cafferöster,	Revolver u. Munition,	Wassereimer,
Coacksfüller,	Salzfäher,	Wasserkannen,
Fleischhackmaschinen,	Schirmkänder,	Werkzeugkasten,
Hackmesser,	Schneeschläger,	Weihnachtsbaumhalter,
Kohlensparrer,	Schnellkocher,	Waffeleisen,
Kohlenbedien,	Schlittschuhe in allen Sorten,	Zuckerschneider.

Von heute ab verkaufe ich eine Partie wollene und halbwollene

Kleiderreste, Halbflanell & Kattun

von 1 $\frac{1}{2}$ bis 8 Meter zu herabgesetzten Preisen

Frau Luise Holz im wilden Mann.

== Spielwaren ==

in großer Auswahl

empfehlen

J. J. Gutbub.

S i e s i g e s.

Wildbad, 11. Dez. Laut einer aus
Berlin eingetroffenen Nachricht starb heute
früh 7 Uhr Dr. Sigmund Wagner infolge
einer an ihm vorgenommenen Operation.
Der Verbliebene war schon länger leidend;
er wirkte seit vier Jahren als praktischer
und Badearzt hier.

K u n d s c h a n.

Marbach, 12. Dez. In ihrer letzten
Versammlung beschloß die Bürgergesellschaft,
dem Stadtvorstand Hassner in Anerkennung
seiner vielen Verdienste um die Stadt und
insbesondere für seine Bemühungen in Sachen
der Bahnhofzufahrtsstraße und der Verleg-
ung der Oberamtsärztlichen hieher eine
Dankadresse zu überreichen.

— Eine 75jährige Frau in Ottmars-
heim W. Marbach wollte in ihrem Hause
die Treppe hinaufsteigen, stürzte aber rück-
lings herunter und gab nach 5stündigem
schwerem Leiden den Geist auf.

— Daß ein Wirt sich eines schuldig
macht, wenn er duldet, daß in seiner Wirt-
schaft um Geld gewürfelt wird, weiß wohl
mancher Gastgeber noch nicht. Ein Wirt in

Bachnang wurde vom Schöffengericht zu
5 M. Strafe und zu den Kosten verurteilt,
weil in seiner Wirtschaft einige Gäste um
20 f. 50 f. Stücke gewürfelt hatten. Ein
anonymer Brief hatte ihn zuerst beim Stadt-
schultheißenamt angezeigt, was seine Vorlad-
ung vor das Amtsgericht zur Folge hatte.
Die Spieler waren als Zeugen geladen.

Als Gegenkandidaten gegen Keller hat
die Volkspartei in Balingen nunmehr N. A.
Konrad Hauffmann von Stuttgart aufge-
stellt.

Aus dem Oberamt Gerabronn, 11. Dez.
Bei einer dieser Tage in Untereichenroth
stattgehabten Treibjagd ereignete sich etwas
ganz Seltenes. Unter dem zugetriebenen
Wild suchte ein Reh rückwärts durch die
Treiberkolonne zu entkommen, sprang dabei
einem Treiber gegen die Brust und warf
ihn zu Boden. Dieser aber erfaßte das Reh
am Fuß und hielt es so lange fest, bis ein
Jäger daherkam, der dasselbe dann mit dem
Messer abschlachtete. Das betreffende Reh
war noch nicht angeschossen.

— In Eslegg in Ungarn starb vor
wenigen Tagen ein Bayer, der vor etwa
30 Jahren aus Eichstätt als armer Pflücker-

geselle in Ungarn eingewandert ist und es
dort zu einem nach Millionen zählenden
Vermögen und zu den höchsten bürgerlichen
Ehren gebracht hat, der Abgeordnete und
Ehrenbürger der Stadt Eslegg, Vor. Jäger.

Metz, 8. Dezbr. Das Pariser Blatt
„Matin“ wurde heute zum vierten Male,
der „Figaro“ zum zweiten Male in dieser
Woche konfiszirt und es wird demnach nicht
mehr lange dauern, bis diese Zeitungen in
Elsäß-Lothringen verboten werden, da die
öfteren Wiederholungen der Konfiskation stets
die Vorboten des Verbots waren.

— Der durch das diesjährige Frühjahrs-
Hochwasser in Westpreußen an Ländereien,
Häusern, persönlichem Besitz angerichtete
Gesamt-Schaden ist nunmehr auf 9,280,000
M. geschätzt worden. Der „Danz. Ztg.“
zufolge entfallen davon 4 Millionen auf
den Marienburger, 3 $\frac{1}{2}$ Millionen auf den
Elbinger Kreis. Hierbei ist der Schaden
an Eisenbahnwegen, Kreis- und Provinzial-
Chausseen, Dämmen und Uferschutzanlagen
nicht mit berechnet, der sich gleichfalls auf
mehrere Millionen beläuft.

Rom, 11. Dez. Der Ministerpräsident
Crispi erklärte im Riessauschuß, daß, wie

schwierig auch die Lage Europas sei, die gegenwärtige Periode ihn doch ziemlich befriedige. Allein die französischen allgemeinen Wahlen könnten dem Fremden ein Ende bereiten. Die Regierung habe guter Hoffnung Raum gegeben und deshalb vorläufig „nur“ 145 Millionen verlangt. Sollten sich aber ihre Erwartungen nicht erfüllen, so wären neue Opfer notwendig. — In der Stadt Lecco verübten strikente Seidenarbeiterinnen argen Unfug, so daß von Mailand vier Kompagnien Infanterie herbeigerufen werden mußten, um Ruhe zu stiften.

Hamburg, 12. Dez. Im Uhlenhorster Fährhaus trafen gestern Abend ein Herr und eine Dame ein und verlangten ein Zimmer. Nachdem sie soupiert hatten, schlossen sich beide ein, indem sie die Wespung hinterließen, daß man sie morgens 8 Uhr wecke. Am andern Morgen wurde der Mann durch einen Revolver getötet, die Frau schwer verwundet vorgefunden. Der Selbstmörder ist der Uhrenhändler Ernst Siebers aus Frankfurt a. M., dort verheiratet; seine Begleiterin heißt Luise Anna Dehler, eine Lokalsängerin in Frankfurt a. M. Die letztere ist im Krankenhause untergebracht.

Der König von Görlik.

Historischer Roman von H. v. Ziegler.
Nachdruck verboten.
22.

Erst seit vierundzwanzig Stunden hatten Junker Georg und seine Begleiter Afriens Boden betreten und die schlimmsten Beschwerden der Reise begannen nun für sie. Dieser Wüstenritt bildete freilich einen starken Gegensatz zu Venedigs üppigem Leben und dem ewig belebten Treiben Alexandrias. Ja selbst die mühselige Fahrt über die Alpen schien leicht gegen die Beschwerden und Gefahren, die sich in der Wüste rings um sie her erhoben.

Georg von Emmerichs schönes Antlitz war auf der ganzen Reise unverändert, ernst und traurig geblieben, obschon manches dunkle Frauenauge ihm entgegenleuchtet, manches verführerische Lächeln ihm gegolten hatte.

Der Junker sah es nicht, denn seine Seele war erfüllt von einem anderen Bilde, von dem des geliebten deutschen Mädchens mit blondem Haar und blauen Augen.

Im Hintergrunde der kleinen Karavane hielt sich ein Mönch beinahe ängstlich fern von den andern. Seine hohe, schlanke Gestalt vermochte die Kutte zu verbergen. Die Kapuze behielt der Mönch, aber auch bei größter Hitze über dem Haupte zugezogen, damit nicht etwa eine verräterische rote Locke hervorsehe.

Stundenlang war die Karavane so dahingezogen, aber noch immer wollte sich die ersehnte Oase nicht sehen lassen, es blieb öde und still ringsumher.

Da plötzlich hielt der Dolmetsch sein Ross an, sprang aus dem Sattel und warf sich platt zur Erde und lauschte mit dem Ohr.

„Was thut Ihr Ali?“ frug Junker Georg erstaunt, „es ist ja weit und breit nichts zu hören.“

„Doch, Herr,“ nickte der Dolmetsch geheimnisvoll, „es findet ein Kampf statt, wahrscheinlich dicht an der Oase — und wir

Konstantinopel, 12. Dez. Infolge erneuter Grenzstreitigkeiten zwischen Albanesen und Serben, wobei die ersteren wiederholt die Grenze überschritten, hat die serbische Regierung die Pforte soeben um sofortige Ergreifung geeigneter Maßregeln ersucht. — Nachrichten aus Egypten besagen, daß Italien die Verproviantierung der Truppen in Massaua auf ein weiteres Jahr angeordnet habe und in Syrien Pferde aufkaufe.

Der Getreidehändler Ignaz Waldstein in Prag hat seine Frau erdrosselt und sich selbst am Fensterkreuz aufgehängt, nachdem er sich vorher die Adern geöffnet und zudem eine Phosphorlösung zu sich genommen hatte. Er hat die That aus Verzweiflung über seine mißliche Vermögenslage begangen.

In der Depositenkasse der Regierung zu Madrid sind 1,250,000 Francs Banknoten gestohlen worden. Der Dieb ist noch nicht entdeckt. Mehrere Personen wurden verhaftet, darunter der Schlosser des Establishments.

In Spezia tödete der Marinekrankenwärter Orsini einen Kameraden, mit dem er Streit hatte, beim Appell durch einen

müssen vorsichtig sein, um nicht hineinzugeraten.“

„Nicht doch, Ali,“ gab der Junker mutig zurück, „laßt uns immerhin vorwärts; vielleicht sind Unglückliche in die Hände räuberischer Beduinen gefallen und wir können ihnen beistehen. Vorwärts, Brüder, laßt uns eilen!“

Höher hob sich Junker Georg's kräftige Gestalt im Sattel, sein Auge bligte, alle Müdigkeit schien von ihm gewichen und er gab seinem Rosse die Sporen, daß es hochausbäumte und dann wie ein Pfeil dahinsagte. Jetzt erst schien Georg von Emmerich sich in seinem Elemente zu befinden, er lebte förmlich auf bei der Aussicht auf Kampf und ritterliche Thaten.

Sinnend und sehnsüchtig schaute der einsame Mönch zu ihm hin, eine Thräne rann in das härene Gewand, ein Seufzer drängte sich über die festgeschlossenen Lippen und seine kleinen Hände umspannten fester den Pilgerstab.

„Gott sei Dank, daß ich in seiner Nähe bin und ihm beistehen kann, wenn die feindlichen Pfeile schwirren,“ flüsterte der Mönch.

Die Reiter jagten im Galopp dahin, der Oase entgegen, während die Fußgänger der Karavane in beschleunigter Gangart so rasch als möglich folgten.

Raum zehn Minuten später unterschied man auch in der That fernem Hülfesruf und schmetternd stießen der Junker und die Seinen in das Hülfshorn, um den Bedrängten die nahe Hülfe zu verkünden.

Ali, der Dolmetsch war indessen sehr unruhig geworden.

„Vorsicht, mein Herr und Gebieter,“ mahnte er wiederholt, „Ihr kennt die räuberischen Beduinen der Wüste nicht, deren vergiftete Pfeile selten oder niemals ihr Opfer verfehlen. Laßt mich voran, ich will auskundschaften.“

„Meint Ihr denn, Ali, die Franken seien Feiglinge,“ lächelte der Junker, „an meinem Leben liegt wohl weniger als an dem Euren, so laßt mich immerhin mit Euch vorwärts.“

Dolchlich und verwundete drei andere, die ihn entwaffnen wollten. Einer dieser Verwundeten ist kurz darauf gestorben.

In der Umgebung von Orsova wurden von wütenden Wölfen 30 Personen gebissen; 5 sind an der Tollwut gestorben.

Die Dampfbuchbinderei von Sperling in Leipzig ist der Fr. Ztg. zufolge niedergebrannt; 300 Arbeiter sind brotlos geworden.

In Texas hat kürzlich die Frau eines James Hirsch Sechselinge zur Welt gebracht. Der Vater, von deutschen Eltern in Pennsylvania geboren, ist 37 Jahre alt und bewirtschaftet ein ansehnliches Stück Land mit gutem Erfolg, die Mutter zählt 27 Jahre und ist eine äußerst robuste Frau, die schon 48 Stunden nach der Geburt wieder ihrer gewohnten Beschäftigung nachzugehen begann. Die sämtlichen Kinder sind lebensfähig, gesund und im ganzen normal gebaut; zwei davon sind etwas schwächlich, die anderen 4 aber gedeihen vortrefflich.

* (Geistreich.) „Herr Doktor, bitte sagen Sie, sind Auster gesund?“ „Ohne Zweifel, meine Gnädige, bei mir hat sich wenigstens noch keine Kurieren lassen.“

Bald darauf erreichten sie den Kampfplatz auf der Oase. Es schien ein vornehmer Araber mit ganz kleinem Gefolge zu sein, den eine Schaar räuberischer Beduinen überfallen und auch schon überwältigt hatte.

Der Araber lag am Boden, sein mit Federn und Juwelen geschmückter Turban war weit fortgeschlender, und am Hinterkopfe des Arabers klappte die gräßliche Wunde, welche ihm der Säbel eines der Schurken beigebracht.

Wie eine Wetterwolke brauste der kleine Zug den Deutschen näher, mit Dolch und Schwert um sich kämpfend, so daß die schon auseinander gesprengten Diener des gefallenen Scheik sich neuermutigt wieder zu sammeln begannen.

Die Beduinen indeß, vollständig überrascht und außer Fassung gebracht durch diesen unvermuteten Ueberfall standen wie erstarrt, dann aber ließ plötzlich ihr Führer einen gellenden Pfiff erschallen, wandte sein kleines Wüstenpferd und jagte davon in wilder, kopfloser Flucht.

Wenige Minuten nur dauerte es und auch die übrigen Beduinen waren verschwunden, nur die hochaufwirbelnde Staubwolke zeigte den Weg, den sie genommen.

Am Boden neben seinem sterbenden Gebieter kniete ein alter Mann mit langem, weißem Haar, das Haupt seines Herrn in seinen Armen haltend; starren Auges schaute er auf die Fremden und sagte in reinem Arabisch, welches Georg schon auf der Ueberfahrt etwas gelernt hatte:

„Es ist aus mit dem Stolze des Morgenlandes, Ben Ibrahim wird nicht mehr den Untergang der Sonne sehen, wo er so fromm stets gebetet.“

„Wie beklage ich, zu spät gekommen zu sein,“ antwortete Georg ernst und teilnehmend, „sonst hätten meine Waffen Deinen edlen Gebieter vielleicht noch retten können.“

(Fortsetzung folgt.)

Scherzfragen.

Wie kann man Doppelbier machen ohne zu brauen? Vor dem Spiegel.